

# Kampagne mit hohem Aufmerksamkeitswert



Spontane Schau am Münchner Stachus.

Unter dem umstrittenen Motto „Geiz macht krank“ hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) in den letzten Wochen eine Kampagne gegen die Gesundheitsreform gestartet. Auch in Bayern haben die einzelnen Aktionen für Aufsehen gesorgt.

Angefangen hat alles Mitte November mit dem Hinweis auf die Internetseite [www.geizmachtkrank.com](http://www.geizmachtkrank.com) auf einem Feld in der Einflugschneise des Frankfurter Flughafens. Auf 70 000 Quadratmetern, einer Fläche in der Größe von zehn Fußballfeldern, prangte der Schriftzug und machte die Fluggäste auf die Kampagne aufmerksam. Hunderttausende Passagiere, die täglich am Frankfurter Flughafen starten oder landen, hatten die Botschaft vier Wochen lang im Blick. Viele von ihnen haben die Internetseite besucht, auf der über die Position der niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten auch stellvertretend für ihre 72 Millionen Patienten informiert wird. Wer an der falschen Stelle spare, so die KBV, der riskiere die medizinische Versorgungssicherheit in Deutschland.

Mit überraschenden und ungewöhnlichen Aktionen wie diesen wollten die KBV und die Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) die Patienten für die Folgen der Gesundheitsreform sensibilisieren. „Ich habe es bei dieser Kampagne sehr bedauert, dass der Fokus zu stark auf die monetären Aspekte gesetzt worden ist. Der Slogan ‚Geiz macht krank‘ sowie das Bild eines verzweifelten Arztes, der sich die Augen reibt, vermitteln den falschen Eindruck, dass mit einigen Euro mehr alles gut wäre. In echt ist der entscheidende Fehler der Gesundheitsreform der vorgezeichnete Weg in eine Staatsmedizin, der Individualität und Qualität behindert“, so

die Kritik des Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, Dr. Axel Munte. Dennoch habe diese Kampagne auch ihre Vorzüge, wie er von mehreren Seiten gehört habe: „Man erwartet von Körperschaften des öffentlichen Rechts nicht unbedingt, dass sie mit spontanen Aktionen überraschen. Die einzelnen Maßnahmen sind alle finanziell nicht sehr aufwändig, sorgen aber zusammengenommen für eine hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und damit auch bei den Politikern.“



Auch Cartoons sind Bestandteil der Kampagne. (Bild: KBV)



Botschaft mit 40 Meter großen Buchstaben. (Bild: KBV)

Ein Beispiel dafür: Ende November trat eine dreiköpfige Kabarettistengruppe in der Münchner Fußgängerzone auf. Mit viel Humor und vollem Körpereinsatz erläuterte das Improvisationstheater den überraschten Passanten in „Notarzt-Terminen“ die Auswirkungen einer unverständlichen 500-seitigen Gesundheitsreform und verteilte Pillendosen mit Beipack-

zetteln zu Risiken und Nebenwirkungen der geplanten Neuerungen im Gesundheitswesen. Viele Menschen blieben stehen, hörten sich die Witze und Anekdoten an und ließen sich zum Mitmachen bewegen. Ein Effekt, den man mit einer ungleich teureren Zeitungs- oder Zeitschriftenanzeige niemals erreichen könnte.

Kernstück der Kampagne war die so genannte „Kittelaktion“. Ziel: Arztkittel sammeln, um auf die Abwanderung von rund 12 500 Ärzten aufmerksam zu machen, die seit dem Jahr 2000

Deutschland den Rücken gekehrt und in einem anderen Land ihr Glück gesucht haben. Die gesammelten Kittel waren nach einer öffentlichen Aktion Mitte Dezember in Berlin, bei der die Kittel an der „längsten Garderobe der Welt“ vor dem Reichstag aufgehängt wurden, für Krankenhäuser in Westafrika in Zusammenarbeit mit der staatlichen Entwicklungshilfeorganisation GTZ bestimmt. Auch aus Bayern „reisten“ zahlreiche Kittel erst nach Berlin und dann nach Afrika. Denn nach einem Aufruf des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Bay-

erns, sich zu beteiligen, konnten einige Kartons mit Kitteln aus dem Freistaat an den Regierungssitz gesendet werden. „Alles in allem war diese Kampagne zwar sicher nicht der Schlüssel zur Rettung unseres Gesundheitssystems, hat aber dazu beigetragen, auf die Probleme einer verfehlten Gesundheitspolitik aufmerksam zu machen“, so das Fazit Muntzes.

Martin Eulitz (KVB)

## KVB-Seminare – Januar/Februar 2007

Thema	Zielgruppe	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort
Fit für die Zukunft – Praxisführung Experten berichten und geben Ratschläge	Praxisinhaber	26. Januar 2007	15.00 bis 18.00 Uhr	KVB-Bezirksstelle München und Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80687 München
QEP Einführungsseminar 1 1/2-tägig	Praxisinhaber und -mitarbeiter	26. Januar 2007 27. Januar 2007	15.00 bis 20.30 Uhr 9.00 bis 17.00 Uhr	KVB-Bezirksstelle München und Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80687 München
Existenzgründertag	Praxisinhaber	27. Januar 2007	9.00 bis 18.00 Uhr	Deutsche Apotheker- und Ärztekbank, Ottostraße 17, 80333 München
QEP Tagesseminar Modul 1	Praxisinhaber und -mitarbeiter	3. Februar 2007	9.00 bis 16.30 Uhr	KVB-Bezirksstelle München und Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80687 München
KV-Statistiken richtig lesen – richtig reagieren	Praxisinhaber	7. Februar 2007	15.00 bis 18.00 Uhr	KVB-Bezirksstelle München und Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80687 München
QEP Einführungsseminar 1 1/2-tägig	Praxisinhaber und -mitarbeiter	9. Februar 2007 10. Februar 2007	15.00 bis 20.30 Uhr 9.00 bis 17.00 Uhr	KVB-Bezirksstelle Unterfranken, Hofstraße 5, 97070 Würzburg
QEP Einführungsseminar 1 1/2-tägig	Praxisinhaber und -mitarbeiter	9. Februar 2007 10. Februar 2007	15.00 bis 20.30 Uhr 9.00 bis 17.00 Uhr	KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth
QEP Tagesseminar Modul 1	Praxisinhaber und -mitarbeiter	10. Februar 2007	9.00 bis 16.30 Uhr	KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg
QEP Intensivseminar „Ärzte“ 4-tägig	Praxisinhaber und -mitarbeiter	10. Februar 2007 17. März 2007 21. April 2007 12. Mai 2007	jeweils 9.00 bis 16.30 Uhr	KVB-Bezirksstelle München und Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80687 München

**Informationen** erhalten Sie von unserem Experten-Telefon KVB-Seminare Telefon 01805 909290-65 (14 Cent pro Minute für Anrufe aus dem Festnetz)

**Anmeldung:** Anmeldeformulare finden Sie in unserer Seminarbroschüre 2007 und im Internet unter [www.kvb.de/Service/KVB-Seminare](http://www.kvb.de/Service/KVB-Seminare), Fax 01805 909290-66 (14 Cent pro Minute für Anrufe aus dem Festnetz)

**Gebühr:** Die Seminare sind teilweise gebührenpflichtig und in ihrer Teilnehmerzahl begrenzt.

Alle Informationen zu unserem Seminarangebot finden Sie auch in unserer Seminarbroschüre 2007 und im Internet unter [www.kvb.de/Service/KVB-Seminare](http://www.kvb.de/Service/KVB-Seminare).

Für die Teilnahme an unseren Seminaren sammeln Sie auch Fortbildungspunkte. Die jeweilige Zahl der Fortbildungspunkte können Sie bei Ihrer Seminaranmeldung erfragen.